

Rede von Irene Maag am 29.6.2017 vor dem Regierungsgebäude Liestal. (Es gilt das gesprochene Wort).

Bei der Kulturvertragspauschale sind die Würfel gefallen. Wir vom Verband Kultur Baselland setzen uns ein, dass dieser Regierungsratsentscheid eine Zwischenlösung ist.

Der Verband Kultur Baselland ist einerseits erleichtert, dass die Regierungen beider Basel den lange ersehnten Entscheid über die zukünftigen partnerschaftlichen Voraussetzungen gefällt haben. Wir sind erleichtert darüber, dass die Kulturinstitutionen nicht um ihre Zukunft bangen müssen. Der Kanton Basel Stadt greift dem angeschlagenen Kanton Basellandschaft nach dem 80-Mio-Deal von 2016-2019 erneut unter die Arme und übernimmt ab 2021 die Verantwortung von rund 5 Mio. Franken Kulturgeldern – der Hälfte des bisherigen Basellandschaftlichen Beitrages an Basler Kulturinstitutionen.

Wir sind enttäuscht über den Entscheid, die Kulturvertragspauschale seitens Baselland zu halbieren. Die 16 Kulturinstitutionen auf Basler Boden leisten qualitativ hochstehendes Programm von nationaler Bedeutung und Ausstrahlung. Das ist ein wichtiger Standortfaktor. Leute aus der ganzen Region nutzen das Angebot – das zeigen auch die Besucherstatistiken.

Prinzipiell verschlechtert sich ein partnerschaftliches Verhältnis, wenn es einseitig ist. Baselland konnte seine Forderungen durchsetzen und Basel-Stadt ist einmal mehr als Geber-Kanton gefordert. Baselland gibt auch Mitbestimmung aus der Hand, indem die inhaltliche Verantwortung für die Mittelvergabe auf den Kanton Basel-Stadt übertragen wird. Dieser Beschluss darf daher nur eine vorübergehende Lösung sein. Wir finden es wichtig, dass dieser Beschluss möglichst zeitnah wieder neu und partnerschaftlich definiert wird.

Wir alle brauchen eine intakte und faire Kulturpartnerschaft. Eine nachhaltige Finanzierung setzt eine angemessene Beteiligung der Kantone in der Region voraus. Der Basellandschaftliche Beitrag war mit der KVP in den letzten 20 Jahren sehr vorteilhaft. Das zeigt der Vergleich mit Finanzausgleichszahlungen die andere Kantone für ihre Zentren zu leisten haben. 50%iger Abbau des bisherigen Basellandschaftlichen Beitrages ist daher nicht tolerierbar! Wir stellen die Frage: ist Baselland die Kultur nur noch die Hälfte wert?

Wir engagieren uns mit dem Verband Kultur Baselland für gute Rahmenbedingungen im Kulturschaffen in der ganzen Region. Für uns kennt Kultur keine Grenzen. Wir fordern die Regierungsräte beider Basel auf, eine nachhaltige und faire Kulturfinanzierung zu erarbeiten.

Der Entscheid, die 20-jährige Erfolgsgeschichte des Kulturvertrages zu ändern, bedeutet eine Änderung des Kulturfördergesetzes, welche dem fakultativen Referendum unterstellt ist.

Und jetzt viel Vergnügen mit der Aktion vom Figurentheater Michael Huber zur Frage: *Ist uns Kultur noch die Hälfte wert?*